

Mit neuer Dirigentin funkt's direkt

Monatlang hat der gemischte Chor aus Hambach eine neue Führungskraft gesucht

Von Astrid Wagner

HAMBACH. „Stellen Sie sich vor, Ihr Bauch ist wie ein Tablett, auf dem Gläser stehen.“ Anschaulich erklärt Sabine Kneer den vor ihr Sitzenden, was ihnen hilft, beim Singen richtig zu atmen und so das Beste aus der eigenen Stimme herauszuholen. Kurzes Schmunzeln unter den Chormitgliedern bei der bildlichen Vorstellung, ein Frotzeln über die unterschiedlichen Größen dieser „Tabletts“ und schon geht es wieder konzentriert an die Sache.

Es ist kurz nach 19 Uhr, die Probe des gemischten Chors vom Liederkrantz 1886 Hambach in der Alten Schule hat begonnen. Vorne am Klavier sitzt ein neues Gesicht: Sabine Kneer. Endlich hat der Chor eine neue Dirigentin gefunden. 25 Jahre lang hatte Volker Schneider den Chor geleitet. Der musste im Frühjahr dieses Jahres allerdings krankheitsbedingt ganz plötzlich aufhören. Das lang geplante Muttertagskonzert musste ausfallen. Monatlang hatte der älteste noch existierende Chor Heppenheim nach einem Nachfolger gesucht – kein leichtes Unterfangen, wie Petra Fischer, Vorsitzende des Vereins, berichtet. Zwei Probedirigats habe es vorab gegeben, aber „es passte nicht. Wir sind ein gestandener und guter Chor, aber nicht mehr lauter Dreißigjährige.“ Bei Sabine Kneer habe es „sofort gefunkt“. Diese sei nicht nur ein sympathischer und emphatischer Mensch, sondern habe auch erst einmal sondiert,



Sabine Kneer ist die neue Dirigentin des gemischten Chors vom Liederkrantz 1886 Hambach. Beim Einsingen ist ganzer Körpereinsatz gefragt.

Foto: Astrid Wagner

was geht. Das gegenseitige Kennenlernen stehe zunächst an erster Stelle. „Bei einer Singstunde ist das Zwischenmenschliche ganz wichtig“, unterstreicht Petra Fischer.

Zusammengefunden haben Chor und Leiterin durch einen Zufall. Kneer lacht, als sie erzählt, dass sie zunächst dachte, sie solle nach Hambach in die Pfalz kommen. Das wäre doch eine etwas zu weite Anfahrt, dachte sie. Mittlerweile kennt sie auch den Heppheimer Stadtteil Hambach und fühlt sich wohl an der neuen Wirkungsstelle.

Sie ist gebürtige Ulmerin, hat gesanglich erste Erfahrungen beim bekannten Kinderchor „Ulmer Spatzen“ gesammelt und später an der Musikhochschule Heidelberg/Mannheim Gesang sowie Chor- und Or-

chesterleitung studiert. Dass sie Schulmusik studiert, war der Wunsch ihrer Eltern. Noch während des Studiums leitete sie einen Ulmer Kirchenchor.

Beruflich spielte ihr eigener Gesang viele Jahre die Hauptrolle, sie gab Gesangsunterricht, absolvierte ein künstlerisches Aufbaustudium an der Opernschule und sang einige Jahre im Chor des Nationaltheaters Mannheim. Dort stellte sie fest: Auf Dauer ist das nichts. Ihr fehlte es an Enthusiasmus der Mitsingenden. Gesang war mehr Pflicht denn Freude. Fortan konzentrierte sich Kneer auf das Dirigieren von Chören. „Die Arbeit mit Menschen macht mir großen Spaß“, sagt sie. Und das merkt man.

Die in Ladenburg lebende Chorleiterin übernahm in ihrer

Wahlheimat einen Frauen- und einen Männerchor und so ging es weiter. Es kamen Dirigats hinzu, andere endeten, weil sich Chöre auflösten. Doch an Chören, die es zu leiten galt, fehlte es nie. Sabine Kneer dirigierte in Neckarhausen, Weinheim, Lindenhof und Gartenstadt, um nur einige zu nennen.

Bei ihrer zweiten Probe in Hambach spürt man schnell, da wächst etwas zusammen, es harmoniert zwischen Chorleiterin und Singenden. Sie möchte motivieren, anspornen. Nach dem Motto: „Das war jetzt ja schon ganz gut – aber ihr könnt das noch besser!“ Den gemischten Chor kann man am Volkstrauertag (16. November) um 10 Uhr auf dem Schulhof das nächste Mal live hören.